taktgeber

1 | 2012

CEVI JUNGSCHAR STAUFEN

edito rial

Inhalt

Editorial	3
Ein Tag im Leben von ...	4
Elternabend	5
Waldweihnacht	6
Teamaufnahmne	7
Rätsel-Ecke	12
Unnützes Wissen	13
Adressen des Jungschi-Teams	14
Jungschi-Termine	16

Liebe Cevianer und Cevi-Freunde

Ein neues Jahr hat begonnen und bei den Meisten bedeutet dies auch ein Neuanfang. Ein wenig auch bei uns: der Jahresplan musste neu gemacht, die Teilnehmerzahlen erhoben und Pläne geschmiedet werden. Zum Glück sind wir nun nach den essensreichen Feiertagen auch gut gepolstert, was uns hoffentlich vor den Ungeheuern des neuen Jahres schützt!
Auf geht's mit neuen tollen Jungscharprogrammen, Lern-Nachmittagen für die anstehenden Kurse, sowie PfiLa-Vorbereitungen und Ausschau halten für ein SoLa.
Ich wünsche damit allen Lesern, ob sehr jung, jung oder alt, ein lustiges, abenteuerliches, lehrreiches und faszinierendes Cevi-Jahr!
Es wird einfach ein tolles Jahr!

Beste Grüsse aus dem gesamten Leiterteam!

_Eure Abteilungsleiterin, Tula

Impressum

Auflage	100 Exemplare
Redaktion	Kiwi & Husky
Gestaltung	Cara
Druck & Produktion	Cevi Staufen
Versand	Kirchgemeinde Staufberg
Redaktionelle Beiträge an	st.steimer@bluewin.ch

1 tag im leben von

... Ketsch! Er ist Gruppenleiter.

Im Moment bin ich im Militär und der Wecker reisst mich um 05.00 Uhr aus dem Schlaf, was mich nicht immer erfreut, aber die Pflicht ruft. Ich mache mich auf in die Küche, wo ich das frische Brot schneide und die vorbereiteten Fleisch- und Käseplatten aufstellen muss. Um 06.00 Uhr kommen die ersten Soldaten. Mit freundlichen Minen und Freude auf den Tag, schlendern sie in den Essraum. Nachdem sie gegessen haben, geht's ans Abwaschen.
Um 07.30 Uhr ist der Morgenrapport, den ich als Küchenchef leite. Wir haben im Moment 4 Rekruten und 3 Soldaten. Es werden die Arbeiten für das Mittagessen verteilt und anschliessend gibt es eine kleine Pause. Dann geht's ans Karotten und Kartoffeln schälen und Fleisch anbraten.
Um 11.15 Uhr muss das Essen bereit sein, das die Küchenmannschaft essen kann. Um 11.45 Uhr kommen die 300 hungrigen Mäuler, die innerhalb von höchstens 40 Minuten das ganze Gezauberte «verputzt» haben.
Um 13.15 Uhr gibt's den nächsten Rapport für das Nachtessen. Inzwischen habe ich den Menuplan für die nächste Woche geschrieben und zur Kontrolle meinem Chef gegeben. Etwa um 13.45 Uhr haben wir Zimmerstunde, diese verbringen wir einmal in der Woche in der Sporthalle, um unsere müden Muskeln mit Fussball aufzulockern.
Um 16.15 Uhr treffen wir uns wieder, um das Nachtessen zuzubereiten. Und schon bald haben wir Feierabend.
Um 21.00 ist unser Arbeitstag zu Ende und wir können ihn bei einem guten Film oder einem kühlen Bier ausklingen lassen. Um 22.30 ist ABV (Abendverlesen), das heisst wir können ins Bett liegen und schlafen.

eltern abend

Am 8. November 2011 hat der erste gemeinsame Elternabend, seit dem «neuen System» stattgefunden.

Wir wollten, dass es ein informativer, gut geplanter und auch ein lustiger Anlass wird. Dafür legten wir uns auch fast ehrfurchtsvoll bei den Vorbereitungen ins Zeug. Es war nämlich nicht nur ein Höck nötig und die Ideen kamen von überall, so dass wir schlussendlich immerhin auf Papier ein beachtliches Programm zusammenhatten. Egal aber, wie viel man im Vorfeld vorbereitet; die besten Sachen kommen immer zuletzt! Und so gingen wir kurz vor Eintreffen den Eltern noch schnell die wichtigsten Details durch.
Die Luft war, wie sonst selten unter uns, angespannt und erwartungsvoll, doch bei den meisten legte sich die Aufregung nach der ersten Vorstellungsrunde. Danach kamen einige kurze Vorträge über den YMCA, Cevi Schweiz und unsere Region und schliesslich gingen wir auf das Wichtigste ein – unsere Abteilung.
Bei der offenen Fragerunde wurde uns bewusst, dass einiges – für uns Altbekanntes – noch gar nicht so richtig bis zu den Eltern durchgedrungen war. So sahen wir umso mehr den Nutzen dieses Anlasses. Ausklingen liessen wir ihn durch verschiedene Diskussionen, Gespräche und natürlich einem Apéro mit anschliessender Führung durch unseren geliebten Luftschutzbunker «Metro».
Sehr erleichtert über die bestandene Feuerprüfung, machten wir uns nun ans Aufräumen und Lesen der schriftlichen Rückmeldungen.

Von unserer Seite war es ein gelungener Abend und aus den einzelnen Komplimenten der Eltern schliessen wir auch auf die Zufriedenheit ihrerseits.

_ Tula

wald weihnacht

Wir versammeln uns heute ausnahmsweise nicht schon um 14.00 Uhr sondern erst um 16:00, denn heute haben wir Waldweihnacht. Als endlich alle da sind, begrüsst der Samichlaus die Jungschärler und bittet sie um Hilfe, denn sein Schmuzli ist irgendwo im Wald, und der Samichlaus getraut sich nicht, alleine durch den Wald zu gehen. Er wurde bisher jedes Jahr in diesem Wald von den Weihnachtshasser entführt!!
Die Cevianer und Cevianerinnen sollen sich in drei Gruppen aufteilen, eine Gruppe soll den Samichlaus beschützen, eine soll einen «Fake»-Samichlaus machen, und die letzte Gruppe soll die Weihnachtshasser angreifen. Dazu gibt es für jede Gruppe einen speziell entwickelten Ausbildungsplan. Danach geht es in den Wald, zum Schmutzli. Dabei werden die Jugschärler aber von den Weihnachtshassern, wie erwartet, «angegriffen». Doch sie können bis zum Schmutzli vordringen, und dann mit ihm zu einem bereits brennenden Feuer gehen, wo sie ein paar Lieder singen. Doch plötzlich tauchen Lichter rund ums Feuer auf. Aus dem, im vorherigen Geländespiel gefangene Weihnachtshasser, werden wichtige Infos herausgequetscht, es gibt einen Zauberspruch, um den Samichlaus vor den Weihnachtshassern unantastbar zu machen. Jetzt heisst es Bändelikampf!! Das Ziel: Alle Schnipsel des Zauberspruches einzusammeln!
Als dies endlich geschafft ist, gehen alle ins Feuerwehrlokal Älplermakkarone essen. Natürlich werden jetzt, der Tradition gemäss auch noch die 5-Fr.-Geschenke verteilt. Dann, mit einer kleinen Verspätung, noch der Abschluss beim Metro mit einem «Chi-ei-ei».

_ Pfäffer

team aufnahme

Das ganze Leiterteam sass im Metro bei der Besprechung des heutigen Abends. Es war der Jahresabschluss für die Leiter.
Wir besprachen wie wir an unseren Platz kommen, wo wir das vergangene Jahr Revue passieren lassen werden. Unsere Gruppe, Hakuna Matata (Leiter der Gruppe Soda: Flipper, Nala, Pfnösu und Twister), ging mit dem ersten Auto los. Da niemand so richtig aufpasste, fiel uns gar nicht auf, dass wir an einen falschen Ort gefahren wurden. Kurz nachdem wir ausgestiegen sind, fuhren die älteren Leiter wieder ab und liessen uns zurück, mit einem Sack, in dem lediglich ein Pack Schnur und ein Pack Chips drin war.
Wir befanden uns in der Nähe von Wildegg. Nachdem wir ein wenig herumgegangen sind, bemerkten wir, dass das Chips-Pack nachträglich zugeklebt wurde. Darin fanden wir ein Mehrfahrten-Zugbillet nach Rupperswil und eine Blackstory-Karte, auf der stand: «Der letzte Zug». Nachdem wir mit dem Zug nach Rupperswil gefahren sind, entdeckten wir an einer Wand die nächste Blackstory-Karte mit der Mitteilung «Der allgegenwärtige Tod».
Auf dem Friedhof fanden wir, nachdem wir eine Weile gesucht haben, eine weitere Blackstory-Karte mit dem Titel «Eine Waldhütte». Da unser erster angebliche Zielort eine Waldhütte in der Nähe von Rupperswil war, beschlossen wir dorthin zu gehen. Nach einem langem Marsch kamen wir endlich dort an. An einen Zaun gebunden fanden wir drei unserer Fahrräder und eine weitere Blackstory-Karte. Da in der Karte von einem blutroten Laden, offensichtlich der Denner, die Rede war, fuhren wir wieder zurück nach Rupperswil. Da wir zu fünft waren, sassen zwei von uns auf den Gepäckträgern.
Beim Denner befand sich bereits der nächste Hinweis «Verloren im Wald», eine Landkarte und ein Rapex, mit welchem man Koordinaten auf Karten eintragen kann. Mit Hilfe der Koordinaten, welche sich auf der Blackstory-Karte und der Landkarte befanden, fuhren wir zu einer Kreuzung mitten im Wald. Da es schon Dunkel war, suchten wir mit unseren Taschenlampen den Wald in der Nähe ab. Tatsächlich sahen wir ein bisschen später eine Reflektion. Als wir uns näherten stellte es sich als ein weiteres Fahrrad heraus, welches jedoch keinem aus unserer Gruppe gehörte.
Kurz darauf klingelte es in meiner Tasche, als ich sie durchsuchte fand ich ein Handy, welches nicht mir gehörte und mir wahrscheinlich vorher unter-

gejubelt worden war. Am Handy war Tula, die uns die nächsten Koordinaten mitteilte. Also fuhren wir wieder los und trafen dann Tula an einem Tunnel, wo ein Bach unter einer Strasse hindurchführte. Sie berichtete uns, dass wir das vierte Fahrrad gar nicht finden sollten und einer gehörte, die uns beobachten sollte.
Nach einer kurzen Wartezeit betraten wir im 2-Minutentakt das Tunnel. Ich war der Dritte. Im Tunnel gab es lediglich auf beiden Seiten einen kleinen Steg zum gehen. In der Mitte floss der Bach. Das einzige Licht kam von Teelichtern, welche in grösseren Abständen auf dem Steg standen. Die ganze Zeit hörte man Rufe und seltsame Töne. An einer Kreuzung des Tunnels musste man auf die andere Seite wechseln und kurz darauf kam man, an einer Blache vorbei, wieder ans Tageslicht. Dort wurden wir bereits von Ketsch und Pumuckel erwartet.
Sobald wir vollzählig waren, gingen wir zu einem Auto, dessen Fenster zugeklebt waren. Nach einer kurzen Fahrt liessen sie uns wieder hinaus mit einer Landkarte, auf welcher unser Zielpunkt eingezeichnet war. Kaum hatten wir die Karte näher betrachtet, fuhr das Auto wieder fort, ohne uns zu sagen wo wir überhaupt waren. Da jedoch Pfnösu und ich aus der Gegend waren, fanden wir uns schnell zurecht.
Endlich am Ziel angelangt, war langes Warten angesagt. Dann wurden wir einzeln gerufen und erhielten inmitten eines Rings aus Fackeln unseren «Teamring».
Nach dem Ritual gab es Schoggibananen und Schlangenbrot und nochmals Blackstories zu lösen (aber diesmal die Originalversion).

_ Apu

Dakine

CAMP TEAM
Stauffen

rätsel ecke

1 Es hat keine Farbe,
trotzdem kann man es sehen.
Es wiegt nichts,
aber jeder Gegenstand
wird damit leichter.
Was ist das?

2 Was ist grösser als Gott
und bösartiger als der Teufel?
Die Armen haben es!
Die Glücklichen brauchen es!
Und wenn Du es isst, stirbst Du!

3 Warum trinken Mäuse
keinen Alkohol?

4 Welches Schimpfwort ergibt sich,
wenn sich ein Uhu im Sand versteckt?

5 Welches Wort
endet mit «lauflauf»?

6 Ein Bauer war gerade auf seinem
Feld, als ein Pferd auf ihn zukam.
Sekunden später war er spurlos
verschwunden. Wie ist das möglich?

7 Die folgende Geschichte wurde uns
als wahr erzählt.
Was stimmt an ihr nicht?
Vor ein paar Monaten schlief
ein Mann während einer Predigt ein
und träumte vom Boxeraufstand
in China. Im Traum wurde er
gefangen genommen und zum
Schafott geführt. In der Zwischenzeit bemerkte seine Frau, dass er
eingenickt war. In dem Moment,
als der Mann träumte, wie das
Henkerbeil auf ihn niedersauste,
gab ihm seine Frau mit ihrem
Fächer einen Klaps auf den Nacken,
um ihn aufzuwecken. Der Schock
tötete den Mann auf der Stelle.

Viel Spass beim Knobeln!
Die Lösungen sämtlicher Rätsel folgen im nächsten Taktgeber!

Lösungen der Rätsel vom letzten Taktgeber

1. Er gab dem Fahrer einen Euro in Kleingeld.
2. Der Buchstabe «M».
3. Das Fenster!
4. Die Nase!

unnützes wissen

Montpelier (Vermont) ist die einzige U.S.-amerikanische Hauptstadt, in der es keinen McDonalds gibt.

Nutella hat Lichtschutzfaktor 9,7!

In den USA gibt es mehr Psychoanalytiker als Briefträger.

«Jingle Bells» war ursprünglich kein Weihnachtslied, sondern ein Lied über Pferdeschlittenrennen von Jugendlichen und wurde eigentlich für Thanksgiving komponiert.

Das Wort »Plural« besitzt selbst keinen Plural.

In der Wüste sterben mehr Menschen durch Ertrinken als durch verdursten.

Bei Weihnachtsfeiern fordern laut einer britischen Studie 25% der Belegschaft im Suff eine Gehaltserhöhung, 9% kündigen spontan und ein Drittel prügelt sich!

Der Zigarrenhai ist der nächste Verwandte des Schokoladenhais.

Uri Geller hat im Jahr 2000 Nintendo verklagt, weil Pokémon Kadabra per Gedankenkraft Löffel verbiegen und Gegenstände fliegen lassen kann.

Monstern ist es in Urbana (Illinois) verboten, das Stadtgebiet zu betreten.

Die Sturmgeräusche im Film «Twister» entstanden, indem man Kamelbrüllen verlangsamt abspielte.

Die meisten Arbeitsunfälle passieren montags.

In der Stadt Lehigh in Nebraska ist es verboten, die Löcher aus den Donuts zu verkaufen.

Der Daumennagel wächst am langsamsten, der Nagel des Mittelfingers am schnellsten.

adressen leiter

Jungschar

AL	Tula	Fabiola Metry	Lenzburgerstr. 40 | Schafisheim | 062 892 08 19
HG Bailas | (f) 96/97			
GL	Pumuckl	Andrea Zimmermann	Lottenweg 2 | Staufen | 062 891 95 59
HG Piranha | (m) 96/97			
GL	Tula	Fabiola Metry	Lenzburgerstr. 40 | Schafisheim | 062 892 08 19
G Maraurus | 97/98/99			
GL	Tula	Fabiola Metry	Lenzburgerstr. 40 | Schafisheim | 062 892 08 19
GL	Ketsch	Kevin Hirt	Ulmenweg 34 | Schafisheim | 062 891 43 57
G Haribo | 00/01			
SL	Bolle	Reto Furter	Gartenstrasse 2b | Staufen | 062 891 14 48
ML	Breiva	Andrea Vogel	Staufbergweg 12 | Schafisheim | 062 891 35 63
MS **Soda | 02/03/04**			
ML	Apu	Michael Vogel	Staufbergweg 12 | Schafisheim | 062 891 35 63
ML	Balu	Samuel Furter	Delfterstrasse 37 | Aarau | 062 822 06 70
ML	Flipper	Lucien Erdin	Bergweg 12 | Staufen | 062 892 03 59
ML	Nala	Nora Pfund	Augustin Keller Str. 33| Lenzburg | 062 892 20 11
ML	Pfnösu	Eduardo Metry	Lenzburgerstr. 40 | Schafisheim | 062 892 08 19
ML	Twister	Louis Bischof	Mühleweg 4 | Staufen | 062 891 89 79

Diverses

Material-Chef	Apu	Michael Vogel	Staufbergweg 12 | Schafisheim | 062 891 35 63
Material-Chefin	Nala	Nora Pfund	Augustin Keller Str. 33| Lenzburg | 062 892 20 11
Material-Chef	Twister	Louis Bischof	Mühleweg 4 | Staufen | 062 891 89 79
Taktgeber	Cara	Stephanie Steimer	Fliederweg 2 | Schafisheim | 079 584 23 03
JS-Lädeli	Flipper	Lucien Erdin	Bergweg 12 | Staufen | 062 892 03 59
CeviSport	Balu	Samuel Furter	Delfterstrasse 37 | Aarau | 062 822 06 70
Kassier	John Deere	Samuel Graf	Seetalstrasse 7 | Schafisheim | 079 641 82 10
Webmaster	Zwirbel	Marc Furter	Tulpenweg 4 | Niederlenz | 062 891 01 18
Wasserexperte	Biber	Marc Gehrig	Lenzburgerstr. 6 | Ammerswil | 062 891 38 06
Höhlenführer	Dino	Philippe Engel	Wiesenstrasse 3 | Staufen | 062 891 72 37
Höhlenführer	John Deere	Samuel Graf	Korbacherweg 24 | Hunzenschwil | 079 641 82 10
Höhlenführer	Häppy	Marcel Engel	Wiesenstrasse 3 | Staufen | 062 891 72 37

Legende

AL	AbteilungsleiterIn
SL	StufenleiterIn
MC	MinichefIn
GL	GruppenleiterIn
ML	MinileiterIn
HL	HilfsleiterIn
JS	JungschärlerIn
FM	FreieR MitarbeiterIn
nn	no nüüt
91/92	Jahrgänge der Kinder dieser Gruppe
MS	Minisystem
G	Gruppe
HG	Helfergruppe
G/A	Gestalten / Administration
H/P	Handwerk / Pionier

Website

www.cevi.ch/staufen

jungschi termine

Sa. 21. Januar	Jungschi

Sportferien (28. Januar – 12. Februar)

Sa. 18. Februar	Jungschi
Sa. 3. März	Jungschi
Sa. 17. März	CEVI-TAG! (= öffentliches Werbeprogramm)
Sa. 31. März	Jungschi

Ostern & Frühligsferien (6. – 22. April)

7. – 14. April	HEKU / GK / GLK / LLM
Sa. 28. April	Jungschi
Sa. 12. Mai	Jungschi

Auffahrtswochenende (17. – 20. Mai)

25. – 27. Mai	PfiLa
Sa. 9. Juni	Jungschi
Sa. 23. Juni	Jungschi
Sa. 30. Juni (prov.!)	Papiersammeln
Sa. 7. Juli	Jungschi

Sommerferien (14. Juli – 12. August)

In den einzelnen Gruppen kann es ausnahmsweise Abweichungen vom Jahresplan geben. Die Terminverschiebungen werden aber jeweils rechtzeitig im Anschlagkasten, auf der Homepage oder per Mail bekanntgegeben. In der Regel wird der Jahresplan von den GruppenleiterInnen berücksichtigt. Deshalb diese Seite bitte nicht wegwerfen!

Wir bitten Euch, die Kinder abzumelden, wenn es ihnen nicht möglich ist, die Jungschi zu besuchen.